

Kontakt und Anmeldung

Anmeldung bis spätestens 25.5.2018 durch E-Mail an elfriede.loechel@ipu-berlin.de und Überweisung des Tagungsbeitrags in Höhe von 30,- (inkl. Bewirtung in den Kaffeepausen) auf das Konto IBAN DE35 2003 0300 0118 0691 00, BIC CHDBDEHHXXX mit Angabe von Vor- und Nachname sowie der Kostenstelle 6027.

Die Teilnehmer/-innenzahl ist auf 25 beschränkt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Elfriede Löchel

Veranstaltungsort

IPU Berlin, Stromstraße 1, 10555 Berlin
Konferenzraum 4. Etage

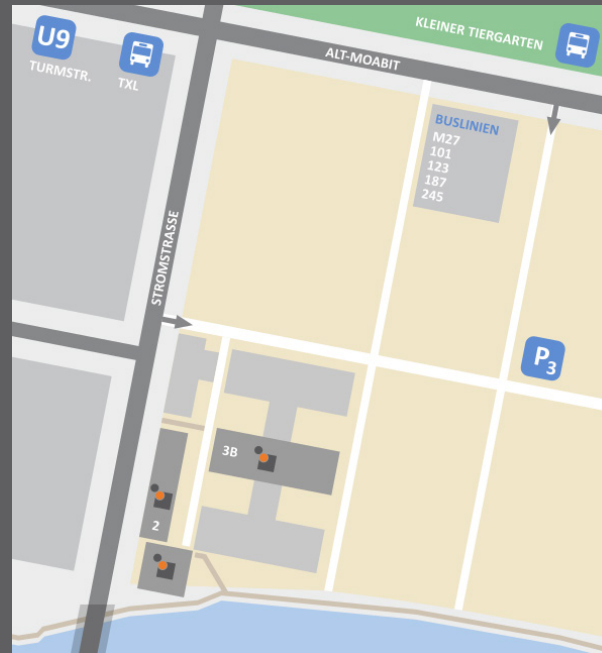
Veranstaltungszeit

8.6.2018, 14.00 Uhr – 9.6.2018, 15.00 Uhr

Studienstandort

Die International Psychoanalytic University (IPU) Berlin ist eine staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat akkreditierte private Universität in gemeinnütziger Trägerschaft der Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse. Sie verbindet anspruchsvolle wissenschaftliche Standards mit praxisnahen Studiengängen der Psychologie und den berufsbegleitenden Angeboten Psychosentherapie, Kulturwissenschaft sowie Leadership und Beratung.

Das Universitätsgelände liegt direkt an der Spree im Bezirk Mitte von Berlin. Der Wissenschaftsstandort Berlin sorgt mit seinen zahlreichen Institutionen und Bibliotheken für Weitblick und Inspiration.



International Psychoanalytic University Berlin

Stromstraße 1
10555 Berlin
Tel.: +49 30 300 117-500
E-Mail: info@ipu-berlin.de
www.ipu-berlin.de

Psychoanalyse trifft auf Social Media

Interdisziplinärer
Forschungs-Workshop für
Nach Nachwuchswissenschaftler/-innen

8. und 9.6.2018

Psychoanalyse trifft auf Social Media

Mit nur geringer zeitlicher Verzögerung zu ihrer Entstehung sind Social Media zum Forschungsgegenstand der Sozial-, Kommunikations-, Kultur- und Medienwissenschaften, aber auch der Psychologie, Pädagogik und Psychoanalyse geworden. Begriffe wie „digitaler Kulturwandel“, „digitale Moderne“ oder „Facebookgesellschaft“ gehen davon aus, dass die digitalen Netzwerke leitend für die gegenwärtige Form der Kulturalisierung und Vergesellschaftung der Subjekte sind. Doch die Vermittlung zwischen der Dynamik des gegenwärtigen soziokulturellen und medialen Wandels und der Konstitution individueller Subjektstruktur ist ein komplexes Geschehen mit vielen Unbekannten. Verändert sich, und wenn ja, wie verändert sich die Verfasstheit menschlicher Subjekte, wenn diese sich in großem Ausmaß mittels sogenannter „sozialer“ Medien aufeinander beziehen? Mit welchen Konzepten lassen sich mögliche Veränderungen in den Blick nehmen? Mit welchen Methoden kann man darüber etwas in Erfahrung bringen? Die Aufgabe, diese Fragen für die Gegenwart auszubuchstabieren ist nicht von einer einzigen Wissenschaft zu bewältigen. Wir möchten mit diesem interdisziplinären Forschungs-Workshop psychoanalytische Denk- und Untersuchungsansätze ins Gespräch mit den Nachbarwissenschaften bringen. Ziel ist die Generierung von Reflexionsprozessen und Konzeptualisierungen an der Schnittstelle von Subjekt, Kultur und Social Media. Angesprochen sind vorrangig Nachwuchswissenschaftler/-innen, die selbst bereits mit den digitalen Medien aufgewachsen sind.

Prof. Dr. Elfriede Löchel

Theoretische Psychoanalyse, Subjekt- und Kulturtheorie an der IPU Berlin

Carolin Schnackenberg M.Sc. Psychologie

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der IPU Berlin

Programm

Freitag, 8.6.2018

14.00–14.30 Uhr

Begrüßung & Eröffnung

Prof. Dr. Elfriede Löchel (IPU Berlin)

14.30–16.00 Uhr

„Mal gucken, was passiert“ –

Subjektives Erleben und psychodynamische

Bedeutungsdimensionen der Dating-App Tinder

Carolin Schnackenberg (IPU Berlin)

16.00–16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30–18.00 Uhr

Digitale Selbstvermessung

ethnographisch erforschen. Reflexionen zum

(digitalen) Forschungsalltag

Barbara Frischling (Karl-Franzens-Universität Graz)

18.00–18.30 Uhr

Kaffeepause

18.30–20.00 Uhr

Die Rückkehr des Unbekannten:

Big Data und Psychoanalyse

Jacob Johanssen (University of Westminster)

Programm

Samstag, 9.6.2018

09.30–11.00 Uhr

Kommentieren oder nicht kommentieren, das ist hier die Frage. Ein methodischer Zugang zu parasozialen Aktivitäten mit Social Media-Personae im Kontext der sozialen Netzwerke
Sonia Robak (Universität Erfurt)

11.00–11.30 Uhr

Kaffeepause

11.30–13.00 Uhr

Immer Online? Die Bedeutung des Smartphones für die psychische Entwicklung von Jugendlichen. Eine psychoanalytisch-klinische Untersuchung
Anna Gätjen-Rund (Karl-Abraham-Institut Berlin)

13.00–14.00 Uhr

Mittagspause

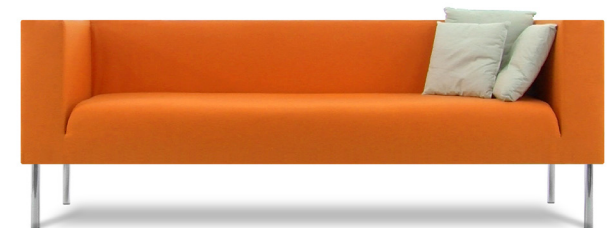
14.00–15.00 Uhr

Abschlussrunde

Diskutantinnen:

Dr. Susanne Benzel (SFI Frankfurt)

Dr. Sonja Witte (IPU Berlin)



Psychoanalyse Social Media